

Amtsblatt



der Stadt Stuttgart

E 1229 CX

Nummer 2

Donnerstag, 13. Januar 1983

Preis 60 Pfennig

Amtsblatt der Stadt Stuttgart

Erscheint wöchentlich. Herausgeber: Landeshauptstadt Stuttgart. Verlag: Presse- und Informationsamt, Rathaus, Tel. 216-24 53; Fernschreiber 7 23 219; Anschrift: Postfach 161, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Dieterle. Redaktion: Werner Müller, Gisela Fechner. Der Abonnementpreis beträgt bei Postbezug jährl. 19.80 DM (Preis enthält keine Mehrwertsteuer). Druck: Turmhaus-Druckerei. Bestellungen und Adressenänderungen: Amtsblatt-Vertrieb, Rathauspassage 3, 7000 Stuttgart 1, Tel. 216-37 70. Kündigung des Abonnements jeweils sechs Wochen vor Halbjahresschluß. - Rechnungen, Zahlungen und Abbuchungen: Stadtkämmerei, Schmale Str. 13, 7000 Stuttgart 1, Tel. 216-32 76.



Junge Künstler aus Württemberg stellen sich vor

Eine neue Konzeption in seiner Ausstellungsreihe hat der Verband bildender Künstler zu Beginn des neuen Jahres bei seiner ersten Ausstellung im Rathaus versucht. Es wurde kein Thema und damit, wie Ausstellungsleiter Frieder Kühner betonte, keine Einschränkung vorgegeben, vielmehr wurden „30 ab (Jahrgang) 50“, wie die Ausstellung heißt, an der Präsentation ihrer Werke beteiligt, junge Künstler derselben Generation also. Jeder von ihnen hatte außerdem die Aufgabe, ein gemeinsames Rahmenplakat zu gestalten, so daß 30 verschiedene Plakate entstanden. Sie sind ebenso wie die anderen Bilder, Skulpturen oder Textilarbeiten bis 4. Februar im zweiten und dritten Stock zu besichtigen (unser Bild zeigt „Hoffnungslos“ von Roland Heyder aus Singen). Bürgermeister Prof. Bruckmann, der die Ausstellung eröffnete, wies auf die Vielfalt der Arbeiten in Stil und Material hin, die für ihn die Ausstellung zu einer „Forschungswerkstatt“ voller Ideen und Experimentierfreudigkeit mache. Nach seinen Worten ist auch bereits eine Ausstellung mit Werken von Künstlern über 70 Jahre vom Verband geplant. Wil Frenken, der Leiter der Gruppe Stuttgart vom Verband bildender Künstler, wies auf die lange künstlerische Entwicklung in Stuttgart hin; bedeutende Namen seien mit dieser Stadt verbunden, der Nachwuchs stehe also auf traditionellem Boden.

Foto: Hörner